Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 30 (1973)
Heft: 8

Artikel: Tödlicher Ausgang einer Fastenkur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-554878

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaffen. Am Abend haben wir stets ein weiteres, hilfreiches Mittel einzunehmen, und zwar Ginsengtee oder auch Ginsavena. – Am stärksten wirkt zur Anregung der Keimdrüse Durian, weshalb wir uns jeden Morgen durch das Vollwertmüesli genügend davon beschaffen, indem wir drei bis fünf Esslöffel voll von diesem Müesli geniessen. Dies ermöglicht es, die Keimdrüsen normal anzuregen.

Es ist empfehlenswert, alle diese erwähnten Nahrungsstoffe einige Monate hindurch einzunehmen. Ausser der Drüsenanregung erreichen wir dadurch auch eine wesentlich grössere Leistungsfähigkeit auf geistigem und körperlichem Gebiet. Ebenso empfehlenswert ist es, gleichzeitig die Eiweissnahrung auf die Grundlage von 50 bis 70 g, täglich herabzusetzen, was ungefähr der Hälfte dessen entspricht, was in zivilisierten Ländern allgemein üblich ist. Auch dies vermag die Leistungsfähigkeit der Drüsen noch zu vergrössern. Von gekochten Eiern sollte man absehen. Statt dessen kann man dann und wann ein rohes Ei in irgendeiner zuträglichen Form einnehmen. – Von Bedeutung ist auch genügend Sauerstoffeinnahme, was durch vernünftigen Bewegungssport geschehen kann. Auch dies wird den Erfolg beschleunigen. An physikalischen Anwendungen steht uns vor allem das Reibesitzbad von Louis Kuhne zur Verfügung, denn seine Wirksamkeit dient als weitere Unterstützung, um zum Erfolg beizutragen. Dieser nun wird wesentlich in Frage gestellt durch Gifte wie Nikotin. Auch konzentrierter Alkohol wirkt in gleichem Sinne. Besonders heute ist eine gute Keimdrüsentätigkeit notwendig, da an den überdurchschnittlichen Erfolgsmenschen grosse Anforderungen gestellt werden. Es ist daher angebracht, den Keimdrüsen die richtige Beachtung zu schenken, indem wir sie durch entsprechende Pflege und Regeneration, verbunden mit anderen Hormondrüsen, unterstützen, und zwar nicht nur der sexuellen Anregung wegen, sondern hauptsächlich auch, um die allgemeine Leistungsfähigkeit dadurch zu heben.

Tödlicher Ausgang einer Fastenkur

Kürzlich besuchte ich in Uebersee ein Kurheim und interessierte mich für dessen Fastenkuren, denn ich arbeitete in meinem früheren Kurheim oft mit Fastenkuren. Besonders bei Baunscheidt-Ableitungen unterstützten sie den Heilerfolg. Ich hatte aber die Erfahrung gemacht, dass es vorteilhafter und weniger riskant ist, mit Frucht- oder Gemüsesäften statt nur mit Wasser zu fasten. Darum war ich im erwähnten Kurheim etwas skeptisch, da sich selbst ältere Patienten einer Wassertrinkkur zu unterziehen hatten. Ich hatte nun während meines dortigen Aufenthaltes Gelegenheit, mich mit einem älteren Herrn während seiner Fastenkur zu unterhalten, wobei ich feststellen konnte, dass er sich bis anhin ganz falsch ernährt hatte. Er war daher, wie man sich allgemein ausdrückt, richtig übersäuert. Allem Anscheine nach waren die Blutdruckverhältnisse nicht ganz in Ordnung, auch war der Cholesteringehalt im Blute sicherlich erhöht. Ich war daher erstaunt, dass man es wagte, bei solch schwer geschädigtem Zustand eine Fastenkur mit Wasser oder dünnem Tee unter Beigabe einer Zitronenscheibe durchzuführen. Ich selbst hätte unter solchen Umständen den Mut nicht aufgebracht, eine solch strikte Fastenkur vorzunehmen.

Gerechtfertigte Ueberlegungen

Ich war mir bei meinen Ueberlegungen eben voll bewusst, dass der Körper beim Fasten sein eigenes Material verzehrt, und dass das Blut daher eher nach der sauren statt nach der basischen Seite neigt. Es entsteht vor allem für das Herz dadurch eine grosse Mehrbelastung. In der Regel ist bei solchen Menschen schon ein Kali- und Magnesiummangel vorhanden, der infolgedessen erhöht wird, was eine akute Infarktgefahr hervorrufen kann. Gerade einem solchen Patienten sollte man auf

alle Fälle kalium- und magnesiumreiche Frucht- und Gemüsesäfte und nicht nur Wasser verabreichen, um vor allem eine schwere Hypokaliämie verhindern zu können. Einer Herzinsuffizienz hätte man mit einem einfachen Herztonikum, wie dies in unserem Cardiaforce zu finden ist, entgegenwirken können. Kurz nach meiner Abreise erhielt ich den Bericht, dass dieser Patient während seiner Fastenkur plötzlich gestorben sei. Meine Ueberlegungen waren also nicht ungerechtfertigt gewesen. Ich vermute, der Tod stellte sich infolge eines Herzinfarktes ein, indem vor allem die linke Herzkammer versagte. Vielleicht hätte man den Tod durch eine sofortige Strophantinspritze noch verhindern können.

Beachtenswerte Ratschläge

Wenn ich nun auf dieses Vorkommnis so eingehend Bezug nehme, ist es, um ältere Patienten vor reinen Fastenkuren mit blossem Wasser zu warnen. Sie sollten dies auch unter ärztlicher Leitung nicht geschehen lassen. Es kann auch unter Aerzten blinden Berufseifer geben, so dass sie sich gewohnheitsmässig von einer einseitigen Behandlungsweise alles versprechen, ohne gewisse Gefahrenmomente zu beachten oder wahrzunehmen. Erst ein unerwarteter, völlig unerwünschter Ausgang mag ihnen die Augen öffnen, doch erkennen sie womöglich nicht einmal dann die eigentlichen Zusammenhänge des Misserfolges. Veranlasst man ältere Patienten zum Fasten, dann muss man darauf bedacht sein, die verkehrte Ernährungsgewohnheit durch eine Uebergangsnahrung zu überbrücken, und dann erst kann man langsam auf eine Fastenkur mit Säften übergehen. Aber auch hierbei muss man stets dafür besorgt sein, das Herz durch günstige Mittel zu unterstützen. Wenn man jedoch alles auf einen Nenner setzt, indem man glaubt, samt und sonders alle Patienten einer radikalen Fastenkur unterstellen zu dürfen, kann dieser gewisse Fanatismus bittere Folgen zeitigen. Ein Misserfolg wirft nicht nur ein ungünstiges Licht auf den Arzt, der nicht weitsichtig genug war, sondern trifft vor allem den Patienten, der sich vertrauensvoll seiner Pflege überliess sowie auch die Angehörigen. Nicht zuletzt aber schadet ein solch unerwünschter und sicher unbeabsichtigter Ausgang auch dem Ansehen der Naturheilmethoden.

Das Herz, ein seelischer Barometer

Eigenartig, dass mancher Patient erstaunt aus der Sprechstunde des Herzspezialisten kommt, glaubte er doch, dass seine Herzbeschwerden gefährlicher Natur seien, und nun erhielt er nach der gründlichen Untersuchung den Bericht, das Herz sei organisch völlig gesund. Da kommt er mit seinen Ueberlegungen nicht mehr nach, denn die Symptome, die ihn bedrängen, müssen doch eine Ursache haben! Woher kämen denn sonst die beklemmenden Herzbeschwerden und die zeitweise Kurzatmigkeit, wenn wirklich gar nichts fehlen würde? Da muss etwas nicht stimmen! Aber auch Spezialisten mögen nicht unbedingt alles wissen, auch ihre Kontrolle mag nicht immer richtig sein, auch sie sind nur Menschen, die sich täuschen können und nicht immer in vollem Masse urteilsfähig sind! So mag ein enttäuschter Patient denken und daher zum Schluss kommen, einfach einen anderen Arzt mit hervorragendem Namen aufzusuchen. Was aber, wenn auch dieser nach noch gründlicherer Untersuchung das gleiche Urteil fällt?

Warum nur?

Das ist leicht möglich, denn Herzpatienten der erwähnten Art gibt es heute bei den vielen Aufregungen mehr als andere, bei denen wirklich ein organisches Herzleiden vorliegt. Da unser Herz mit allem, was uns bewegt, sehr stark mitschwingt, wird es neben seiner ohnehin unermüdlichen Aufgabe oft allzusehr beansprucht, wenn nicht gar erschüttert. Könnten wir daher stets eine gewisse Gelassenheit einschalten, wäre dies sehr vorteilhaft für unser Herz. Wir